



Musik

am Conrad von Soest Gymnasium

2000...



Westfälischer Friedenspreis

2007...



Bürgerpreis der Stadt Soest

2009...



Partnerschule des Leistungssports

2009...



Europäischer Jugend-Karlspreis

2016...



MINT-Freundliche Schule

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Curriculum Sekundarstufe I	4
1.1 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze	4
1.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit / Voraussetzungen und schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik.....	4
1.1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik.....	4
1.1.3 Unterrichtende im Fach Musik	5
1.1.4 Unterrichtsbedingungen.....	5
1.1.5 Instrumentarium und technische Ausstattung.....	6
1.1.6 Unterrichtsmaterialien	6
1.1.7 Konzerte.....	6
1.1.8 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze	7
Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches Musik	7
1.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	9
1.2.1 Jahrgang 5	9
1.2.2 Jahrgang 6	17
1.2.3 Jahrgang 7	25
1.2.4 Jahrgang 9	33
1.3 Qualitätssicherung und Evaluation	37
2.1 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze ...	38
2.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	38
2.1.2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen	38
2.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	40
2.2.1 Einführungsphase	40
2.2.2 Qualifikationsphase 1	49
2.2.3 Qualifikationsphase 2	59
2.3 Qualitätssicherung und Evaluation	63
3. Leistungskonzept	64
3.1. Sekundarstufe I – Grundsätze der Leistungsbewertung	64
3.1.1. Curriculare Regelungen	64
3.1.2. Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und – bewertung.....	65
3.1.3. Bildung der Gesamtnote	66
3.1.4. Sekundarstufe I – sonstige Mitarbeit	67
Grundsätze der Leistungsbewertung	67
Überprüfungsformen.....	67
Definition der Noten „gut“ und „ausreichend“	67
3.1.5. Sekundarstufe I – weitere Formen der Leistungsüberprüfung	70
Schriftliche Übungen.....	70
Projekte	71
Referate.....	72
3.2. Sekundarstufe II – Grundsätze der Leistungsbewertung	73
3.2.1. Curriculare Regelungen	73
3.2.2. Verbindlichkeit	73
3.2.3. Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und – bewertung	73
3.2.4. Bildung der Gesamtnote	75
3.2.5. Definition der Noten „gut“ und „ausreichend“	76
3.2.6. Sekundarstufe II – schriftliche Leistungen	76



Aufgabenarten	76
Korrekturzeichen	76
Bewertungsraster	76
3.2.7. Sekundarstufe II – sonstige Mitarbeit.....	77
Grundsätze der Leistungsbewertung	77
3.2.8. Sekundarstufe II – weitere Formen der Leistungsüberprüfung.....	77
Facharbeit	77
Feststellungsprüfung	78
Schriftliche Übungen.....	79
Projektarbeit.....	79
Referate.....	79
3.3. Qualitätssicherung und Evaluation	79
4. Methodenkonzept	80
5. Medienkonzept	80



1. Curriculum Sekundarstufe I

1.1 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

1.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit / Voraussetzungen und schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Das Conrad von Soest Gymnasium ist eines von drei öffentlichen Gymnasien der Stadt Soest (ca. 48000 Einwohner) neben einer Gesamtschule und zwei Berufskollegs mit Bildungsgangangeboten zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife. Es liegt im Soester Westen und hat eine dem ländlichen Umfeld entsprechende heterogene Schülerschaft. Das Conrad von Soest Gymnasium ist in der Sekundarstufe I vierzünftig und verfügt in der Oberstufe über Jahrgangsstärken von jeweils ca. 100 Schülerinnen und Schülern. Das Conrad von Soest Gymnasium wird grundsätzlich als Halbtagsgymnasium geführt, wobei der Unterricht ab der Jahrgangsstufe 6 für die Schülerinnen und Schüler zunächst an einem Nachmittag (in den höheren Jahrgangsstufen dann auch an zwei Nachmittagen) bis 15.25 Uhr erteilt wird. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 wird optional von montags bis donnerstags eine Ganztagsbetreuung bis 15.45 Uhr angeboten.

Laut Kapitel 1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben leisten (vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Musik, S.9f.) Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit einbezogen. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Darüber hinaus ist der Musikunterricht bestrebt, die Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

1.1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Am Conrad von Soest Gymnasium wird das Fach Musik im Sinne der Vorgaben APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I in folgenden Jahrgangsstufen unterrichtet:



Jahrgangsstufen 5 und 6: durchgehend zweistündig

Jahrgangsstufen 7 und 8: In der Jahrgangsstufe 7 erhalten die SuS zweistündig Musikunterricht, in der Jahrgangsstufe 8 zweistündig Kunstunterricht

Jahrgangsstufe 9: halbjährlich zweistündig im Wechsel mit Kunstunterricht

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase, der Qualifikationsphase 1 sowie der Qualifikationsphase 2 jeweils Grundkurse mit 3 Wochenstunden angeboten – die Anzahl der Kurse kann abhängig vom Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler variieren. Leistungskurse im Fach Musik werden derzeit nicht angeboten.

Das Conrad von Soest Gymnasium hat ein Doppelstundenmodell etabliert, so dass sich durch die Kursblockung im 14-tägigen Rhythmus wechselnde Stundenzahlen ergeben.

Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an verschiedenen AG-Angeboten teilzunehmen. In Kooperation mit der Städtischen Musikschule werden eine Gitarren- und eine Keyboard-AG angeboten. Von den Kolleginnen und Kollegen des Conrad von Soest Gymnasiums werden – sofern eine ausreichende Nachfrage besteht – Chor- und Band-AGs durchgeführt.

1.1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht derzeit (Schuljahr 2017/2018) aus 5 Lehrerinnen und Lehrern mit der Facultas Musik, die jedoch derzeit teilweise in Elternzeit sind.

Die Fachkonferenz wählt in jedem Schuljahr eine/n Fachvorsitzende/e sowie eine/n Stellvertreter/in, der/die für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig sind.

1.1.4 Unterrichtsbedingungen

Für den Musikunterricht stehen zwei Musikräume zur Verfügung („Musikraum 1“ [MUR] und Pavillon [PAV]). Beide Räume sind zunächst wie normale Klassenräume mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Der Musikraum 1 grenzt direkt an die Aula an, die über eine Verbindungstür erreicht werden kann. So ist es einerseits möglich, die Aula für Gruppen- oder Kreativaufgaben als zusätzlichen Raum zu nutzen, andererseits dient der Musikraum bei Konzerten als Backstage-Bereich.

Die Aula verfügt über eine große Bühne, auf der durch einen Vorhang ein größerer Backstage-Bereich abgetrennt werden kann. Vor der eigentlichen Bühne verläuft über die gesamte Bühnenbreite eine etwa 2m tiefe Stufe, die als zusätzlicher Bühnenabschnitt genutzt werden kann. Die Bestuhlung der Aula kann nach Bedarf angepasst werden. Die Aula ist mit Sound- und Lichttechnik ausgestattet, die von einer Schüler-AG betreut wird.

Im Keller steht für die Band-AG ein Bandraum zur Verfügung, der mit Bandinstrumentarium ausgestattet ist (E-Gitarren, E-Bass, jeweils mit Verstärker, Keyboard, Drumset, Mikrofone).



Zusätzlich befinden sich auf den Rechnern der beiden PC-Räume musikunterrichtsbezogene Audio- und Notationssoftware, auf die bei bestimmten Unterrichtsinhalten zurückgegriffen werden kann.

1.1.5 Instrumentarium und technische Ausstattung

Beide Musikräume verfügen über ein Klavier, in der Aula ist zusätzlich ein Flügel vorhanden.

Weitere verfügbare Instrumente sind: 2 Akustikgitarren (davon eine mit Tonabnehmer), ca. 3 Konzertgitarren, 5 Keyboards, 2 Cajons, 1 große Djembe, 1 große Trommel, 2 chromatische Sätze mit Boomwhackers, 1 diatonischer Satz mit Boomwhackers, 3 Bongos, 1 Mini-Conga, 1 chromatisches Alt-Xylophon, 4 chromatische Glockenspiele, ca. 20 diatonische Glockenspiele (mit Auswechsellplatten für fis, cis und b), Trompete, Melodica, Blockflöten, Percussion-Instrumente z.T. mit mehreren Exemplaren (Cowbell, Maracas, Cabassa, Agogo Bell, Wooden Agogos, Handtrommeln, Claves, Vibra-Slap, Egg Shaker, kleine Becken, Cymbeln, Guiro, Schlittenglöckchen, Holzblock, Schellenkranz, Triangel), Klaviermatte, Drumset. Im Pavillon befinden sich zusätzlich fünf Keyboards, die teilweise für die Keyboard-AG angeschafft wurden.

Beide Musikräume verfügen über eine Stereoanlage, CD/DVD-Player, PC und Beamer.

Des Weiteren stehen für die Arbeit mit Hörbeispielen ca. 30 mp3-Player mit Kopfhören und Y-Adaptoren zur Verfügung, die es ermöglichen, mit mehreren Personen einen Player zu nutzen.

1.1.6 Unterrichtsmaterialien

In den Musikräumen stehen Klassensätze verschiedener Schulbücher für den Unterricht zu Verfügung. Dies sind derzeit:

O-Ton 1 (für die Jahrgangsstufen 5+6) inklusive Audio-CD

O-Ton 2 (für die Jahrgangsstufen 7-9, z.T. auch für die EF) inklusive Audio-CD

Soundcheck 1 (für die Jahrgangsstufen 5+6) inklusive Audio-CD

Soundcheck 2 (für die Jahrgangsstufen 7+8) inklusive Audio-CD

Sing & Swing (Liederbuch für alle Jahrgangsstufen) inklusive Audio-CD

Musik um uns SEK II (für die Oberstufe) inklusive Audio-CD

1.1.7 Konzerte

Im zweijährlichen Turnus wird am Ende des ersten / Anfang des zweiten Schulhalbjahres ein Schulkonzert durchgeführt.

An diesen Konzerten sind in der Regel die existierenden AGs beteiligt. Zusätzlich werden einerseits Projektgruppen gebildet, die beim Schulkonzert auftreten und zum anderen können Schülerinnen und Schüler als Solisten oder in kleineren Besetzungen auftreten.

In den Jahren, in denen kein schulinternes Konzert stattfindet, beteiligt sich das Conrad von Soest Gymnasium an den schulübergreifenden „Soester Schulmusiktagen“, die in



Kooperation mit den beiden anderen Gymnasien durchgeführt werden. Dabei werden an drei Tagen von den Musiklehrenden der Gymnasien Projektgruppen angeboten, zu denen sich musikalisch interessierte Schülerinnen und Schüler anmelden können. Diese Projekte sind in der Regel jahrgangsübergreifend angelegt. So stellen die Soester Schulmusiktage nicht nur ein Angebot für außerunterrichtliche musikalische Aktivitäten dar, sondern bieten darüber hinaus auch ein weites Feld für jahrgangs- und schulübergreifendes soziales Lernen und Kommunikation.

1.1.8 Entscheidungen zum Unterricht **Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze**

Das schulinterne Curriculum wurde nach den Vorgaben des Kernlehrplans Musik für das Gymnasium in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Alle Unterrichtsvorhaben im Fach Musik basieren auf den dort genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen. Des Weiteren orientieren sie sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.

„Musikalisch-ästhetische Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten, die in besonderem Maße individuell geprägt sind und sich einer standardisierten Überprüfung weitgehend entziehen. Sie lassen sich unter vier komplementären Aspekten konkretisieren: Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität. [...] Handlungsbezogene Kompetenzen sind musikbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf alle Erfahrungs-, Wissens- und Handlungsfelder im Umgang mit der Vielgestaltigkeit der Musik beziehen. Sie zielen vor allem auf die Auseinandersetzung mit Musik und setzen eine bewusste Wahrnehmung voraus. In Verbindung mit Inhalten und Gegenständen beschreiben sie fachliche Anforderungen und Lernergebnisse, die überprüfbar sind.“ (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Musik, S.10)

Im Weiteren werden in Anlehnung an den KLP G8 nur handlungsbezogene Kompetenzen explizit ausgewiesen.

„*Kompetenzbereiche* repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Sekundarstufe I des Gymnasiums verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. zum Ende der Sekundarstufe I verbindlich erreicht werden sollen.“ (ebd., S. 11)

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches Musik

Im Vordergrund des Musikunterrichtes stehen die drei Kompetenzbereiche Rezeptionskompetenz, Produktionskompetenz und Reflexionskompetenz.

„Handlungsbezogene Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Analysieren und Deuten* von Musik.

Handlungsbezogene Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Musizieren und Gestalten* von Musik.



Handlungsbezogene Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Erläutern und Beurteilen von Musik.“ (ebd., S. 12f.)

„Neben der Unterscheidung von Kompetenzbereichen erfordert die Verständigung über Lernprozesse im Fach Musik auch konkrete Bezüge zu fachlichen Inhalten und Gegenständen. [...] Diese werden durch [drei] **Inhaltsfelder** fokussiert, in denen sich fachliche Inhalte und Gegenstände konkretisieren. [...] Im Zentrum stehe dabei die Musik mit ihren wahrnehmbaren, beschreibbaren und gestaltbaren *Strukturen*. Deren Grundlage sind die *Ordnungssysteme der musikalischen Parameter* Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe sowie *Formprinzipien*.“ (ebd., S. 14)

Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik

„Dieses Inhaltsfeld blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben.“ (ebd.)

Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik

„Dieses Inhaltsfeld stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext.“ (ebd., S. 15)

Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik

„Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen.“ (ebd.)

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt. In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt.






Dabei werden in allen Unterrichtsvorhaben die drei Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen berücksichtigt.

Die fachmethodischen Entscheidungen im Unterricht orientieren sich an der Heterogenität der Lerngruppen und legen ein besonderes Augenmerk auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.



1.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

1.2.1 Jahrgang 5

UV 5.1.1 Musik in unserem Leben		
		8 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Wahrnehmung und Beschreibung von Musik in unserem Alltag		
 Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> Rezeption </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion. <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">   <div style="margin-left: 10px;"> Produktion </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wir- 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Begegnungen mit Musik in unserem Alltag • Lärm macht krank: Funktionsweise des Ohrs kennen lernen und seine Gefährdung durch Lärm verstehen • Dynamikangaben in der Musik • Musik beschreiben: Wie kann ich das, was ich höre, in Worte fassen? • Wirkung von Musik beschreiben und erklären (Einführung in die Analyse von Musik) • Musik in unserer digitalen Welt: Was ist eigentlich erlaubt? (Urheberrecht) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Deutung einfacher Notentexte 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Joseph Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • Musikbuch 1 (Cornelsen)

- kungsabsichten,
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.





- Adjektivzirkel
- Dynamikangaben in der Musik

Fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Beschreibung von Musik
- einfache Formen der Musikanalyse

Formen der Lernerfolgsüberprüfung








- schriftliche Übung (z.B. zum Thema Dynamik)

UV 5.1.2 Musik bewegt uns		
		8 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Rhythmus und Bewegung		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen, • entwerfen und realisieren einfache (choreografische) Gestaltungen zu Musik.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Was ist was: Metrum – Takt – Rhythmus – Tempo? • Umsetzung rhythmischer Notationen in Bewegung • Sprechstücke • Tänze im 3er und 4er-Takt • Schlaginstrumente Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Tempoangaben in der Musik • Notenwerte • Taktarten • Metrum • Rhythmus Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen der Musikanalyse • Bewegung zu Musik • rhythmische Notation lesen und praktisch umsetzen 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Rhythmusstücke (z.B. Schlagzeug-Menü, Bauernhof-Rap) Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • Musikbuch 1 (Cornelsen)

- erläutern den Ausdruck von Musik,
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen
- schriftliche Übung (z.B. zum Thema Metrum – Takt – Rhythmus)

UV 5.2.1 Musik des Mittelalters im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Verwendung		
		8 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Beruf des Spielmanns im Mittelalter		
 Entwicklungen von Musik	Musik im historischen Kontext <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale • Biografische Prägungen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext.   Reflexion	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Kloster-, Geißlerzug- und Ritterfestmusik des Mittelalters im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • Instrumente im Mittelalter im Hinblick auf ihre Bespielbarkeit sowie ihre gesellschaftliche Verwendung • Realisierung eines mittelalterlichen Tanzstücks im Stil von dem Tanz „La Rotta“ und Vergleich mit einem höfischen Tanz der Wiener Klassik • Der Beruf des Spielmanns des Mittelalters am Beispiel der fiktiven Figur „Ludowigus“ Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Takt • Melodie • Rhythmusbegleitungen Methoden (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums) <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Spiel I 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenkunde zu Musikinstrumenten des Mittelalters (Handtrommel, Fiedel, Flöte, Schalmei, Drehleier, Dudelsack) • Ein Tanz des Mittelalters: „La Rotta“ • Entwicklung der Notenschrift • Kloster- und Festmusik • Beruf des Spielmanns Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh)

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik.

Fachmethodische Arbeitsformen

- Klassenmusizieren
- Musik und Bewegung (Tanz „La Rotta“)
- Szenische Umsetzung von Musik


Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- schriftliche Übung



UV 5.2.2 Musikalische Wiedergabe von außermusikalischen Sujets mit dem Schwerpunkt „Tiere“

8 DStd.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Karneval der Tiere

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

<div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 10px;">  </div> <div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. </div> </div> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 10px;">  </div> <div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen, • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik. </div> </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung von Bildern zu Musikbeispielen • Entwurf von musikalischen Visitenkarten (Höranalyse in Bezug auf Instrumentierung und Ausdruck sowie Zuordnung zum Notentext) am Bsp. „Karneval der Tiere“ • Analyse des Löwen-Einmarsches und des Elefantentanzes aus „Karneval der Tiere“ im Hinblick auf Verbindung von musikalischen Strukturen, mit ihnen verbundenen Ausdrucksformen sowie deren Deutung • Improvisatorische Gestaltung von außermusikalischen Sujets wie etwa Tieren, Fabelwesen, Bauwerken, Maschinen usw. • Entwurf einer Choreographie am Bsp. des Tanzes des Elefanten / der Schildkröten • aspekt-geleitete Reflexion der improvisatorischen Gestaltung / der Choreo- 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • C. Saint-Saëns, Karneval der Tiere • R. Strauss, Alpensinfonie • M. Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung • P.I. Tschaikowsky, Dance Arabe • A. Honegger, Pacific 231 • P. Dukas, Der Zauberlehrling <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 (Metzler) • Michael Dorn: Programmmusik (Klett-Heft) • Schnelle, Frigga, Karneval der Tiere : Materialien für den Musikunterricht in (Klasse 1-6) • O-Ton 1 (Schöningh) • RAAbits
---	---	--

15



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen,
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

graphie

- Herausarbeiten des Parodistischen beim Tanz des Elefanten und der Schildkröten

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Tempo
- Tonlage
- Klangfarbe
- Tonhöhenverlauf
- Rhythmus
- Taktarten
- musikalische Formen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Umsetzung von Musik in Bewegung
- musikalische Gestaltung außermusikalischer Sujets
- Beschreibung kompositorischer Mittel
- Umgang mit Notentexten
- Höranalyse
- Klassenmusizieren

Formen der Lernerfolgsüberprüfung


- höranalytisches Wiedererkennen der behandelten Tier-Themen am Beispiel des Finales aus „Karneval der Tiere“

1.2.2 Jahrgang 6

UV 6.1.1 Orchester, Band & Co.: Musizieren mit Instrumenten

8 DStd.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musikinstrumente

 <p>Verwendungen von Musik</p>	Funktionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="145 662 224 742"> </div> <div data-bbox="235 662 313 742"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion. <div data-bbox="145 1101 224 1181"> </div> <div data-bbox="235 1101 313 1181"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten, • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Tonerzeugung • Instrumentenfamilien • Tonerzeugung bei verschiedenen Instrumenten • Klangliche Zuordnung von Instrumenten • Wirkung, Bauweise, Funktion und Verwendungszusammenhang der einzelnen Instrumente • Umgang mit Instrumenten • Zusammensetzung verschiedener musikalischer Ensembles <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangfarben der Instrumente • Tonlagen • Tonerzeugung • Instrumentenfamilien (nach Art der Spielweise und nach Art der Tonerzeugung) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau von Phantasieinstrumenten • Hörbeispiele aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen • Benjamin Britten: A young person's guide to the Orchestra <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung von Instrumentalspiel • Instrumentenbau • Klassenkonzert <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikinstrumente (Klett-Heft) • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • RAAbits

- Kontexten,
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

- Melodik
- Tonhöhen

Fachmethodische Arbeitsformen




- Hörprotokoll, Hörgeschichte
- ggf. Instrumentenbau
- praktische Erprobung
- Klangexperimente
- Mitspielsatz
- Multimediaeinsatz
- ggf. Lernen an Stationen
- Internetrecherche (z.B. WDR-Klangkiste)

Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)

- Plakate gestalten II

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- z.B. Erstellung und Lösung eines Instrumentenquiz, Referate oder Plakate zu Instrumenten

UV 6.1.2 Unser Klassensong		
		8 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Songwriting		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit Sprache • Musik in Verbindung mit Bildern • Musik in Verbindung mit Bewegung 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen, • entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Sprechrhythmus und Liedrhythmus • Entwicklung und Rhythmisierung eines Textes • Entwicklung einer Melodie • Entwicklung einer harmonischen und/oder rhythmischen Begleitung Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Notenwerte / Rhythmus / Metrum • Tonhöhen • Melodik • Harmonik / Begleitakkorde • Songformen Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Übertragen eines Sprechrhythmus in einen Liedrhythmus • Verbinden der erfundenen Liedrhythmen mit Tonhöhen (Melodieentwicklung) • Harmonisieren des Klassensongs 	Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • Musikbuch 1 (Cornelsen) • RAAbits



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen,
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

- Klassenmusizieren


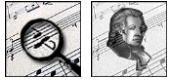
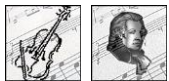
Formen der Lernerfolgsüberprüfung

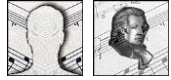
- Beteiligung am gemeinsamen Musizieren
- Präsentation des Klassensongs

UV 6.2.1 Musik in ihrer Zeit – Barock

6 DStd.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wir begegnen Johann Sebastian Bach

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	Musik im historischen Kontext <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale • Biografische Prägungen 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="145 598 313 678">  <p>Rezeption</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext. <div data-bbox="145 997 313 1077">  <p>Produktion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • biographische Stationen im Leben Johann Sebastian Bachs • das Leben im Barock • Musik und Feste am Hof • Gattungen und ihre Bezeichnungen, z.B. Kantate, Oratorium, Menuett, Suite • Musik in der Kirche – die Orgel <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungen des Barock, z.B. Kantate, Oratorium, Menuett, Suite • Klangfarben unterscheiden/zuordnen • Rhythmik • Melodik <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse • Notenbilder zuordnen (z.B. zusammensetzen eines Musikbeispiels aus Notenbausteinen anhand eines Klangbeispiels) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orgelbesichtigung • Tanz am Hof / im Barock • Tafelmusik <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • RAAbits I/G Reihe 14: Johann Sebastian Bach – Ein Lernen an Stationen • Soundcheck 1 – Entwicklungen 1: Das Leben im Barock • O-Ton 1: Das Notenbild wächst: Musik braucht Raum – Johann Sebastian Bach • Musik um uns 1: Wir begegnen Musikern und ihren Werken – Johann Sebastian Bach • Spielpläne 1: Künstlerporträts – Johann Sebastian Bach kennenlernen








Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik.

- einfache Notenanalyse (vergleichende Betrachtung/Untersuchung von Notenbildern)
- Klassenmusizieren oder Tanzen
- ggf. Lernen an Stationen

UV 6.2.2 Mein Lieblingssong		
		6 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Verbalisierung und Begründung musikalischer Vorlieben		
 Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten, • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten, • entwickeln, realisieren und präsentieren 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler (allein oder in Partnerarbeit) einen Song aus und stellen ihn in Form eines Referates vor (z.B. mit Hilfe einer PowerPointPräsentation oder eines Plakats) • Erforderliche Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Interpreten / Komponisten ○ Der Text des Songs (evtl. deutsche Übersetzung oder inhaltliche Zusammenfassung) ○ Die Musik (Aufbau / verwendete Instrumente / Tempo / Taktart) ○ Position des Songs in den Charts ○ Gibt es ein Video zu dem Song (wenn ja, wovon handelt es?) ○ Persönlicher Bezug zum Song Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Songformen • Instrumentation, Klangfarbe, „Sound“ • Genre 	Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • Musikbuch 1 (Cornelsen) • RAAbits

musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

- Melodik, Rhythmik, Harmonik – „Ohrwurm-Faktoren“

Fachmethodische Arbeitsformen

- Einzel- oder Partnerarbeit
- Hör- und ggf. Notenanalyse
- Verbalisierung von Höreindrücken
- Materialrecherche
- Erstellung einer Präsentation oder eines Plakates

Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)

- Mündlicher Vortrag / Präsentation

Formen der Lernerfolgsüberprüfung


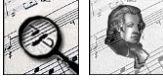

- Bewertung der Referate / Dokumentationen

1.2.3 Jahrgang 7

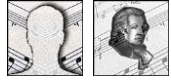
UV 7.1.1 Die Wiener Klassik als ein Beispiel abendländischer Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jhd.

6 DStd.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Stationenlernen zur Wiener Klassik

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> • Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert • Populäre Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="margin-bottom: 20px;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. </div> <div>  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Stilmitteln in der Musik der Wiener Klassik beschreiben und begründet zuordnen • Biographische Erschließung der drei wichtigsten Vertreter der Wiener Klassik im Hinblick auf ihre Zuordnung in den historisch-kulturellen Kontext <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe • Instrumentierung • Beschreiben von Musik • Melodik • musikalische Gattungen (Sinfonie, Oper, Konzert, Streichquartett) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen an Stationen • Höranalyse, -protokoll • Notentextanalyse 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Werke und biografische Auszüge von J. Haydn, W.A. Mozart und L.v. Beethoven • Film „Amadeus“ <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • mip-journal 5/2002 (Lernzirkel Wiener Klassik)

25



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historische und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext






- ggf. Internetrecherche

Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)

- **Lernen an Stationen II**

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- z.B. Plakatpräsentation, schriftliche Übung, Portfolio zum Stationenlernen

UV 7.1.2 Musik tritt auf		
		6 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Fantastische Welten in der Oper		
 Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> • Privater und öffentlicher Gebrauch • Musik und Bühne 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten, • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten, • entwickeln, realisieren und präsentieren 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Berufe in der Oper • Beschreiben der subjektiven Höreindrücke bei der Ouvertüre der Zauberflöte im Hinblick auf Stimmungserzeugung • Analyse und Deutung des Stücks „Das ist der Teufel sicherlich“ aus der Zauberflöte im Hinblick auf die musikalische Umsetzung von Angst • improvisatorische Gestaltung von Grundgefühlen wie Angst, Freude, Wut, Trauer usw. sowie ihre kritische Reflexion • musikalische Umsetzung der Stücke „Der Vogelfänger“ und „Das ist der Teufel sicherlich“ im Klassenmusiksatz im Zusammenhang mit einer szenischen Interpretation • Kritische Auseinandersetzung mit Mozarts musikalischer Ausgestaltung der Handlung • Entwickeln kleiner Spielszenen zur Musik 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • W.A. Mozart: Die Zauberflöte • C.M. von Weber: Der Freischütz Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Opernbesuch Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Silke-Ann Penner/ Michael Weh: Die Zauberflöte • Soundcheck 1 (Metzler) • O-Ton 1 (Schöningh) • Musikbuch 1 (Cornelsen) • RAAbits

musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

- musikalische Personencharakterisierung am Beispiel von Tamino und Papageno
- die Rachearie der Königin der Nacht

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Formelemente der Oper
- elementares Partiturlesen (Vorzeichen, Dynamik)

Fachmethodische Arbeitsformen



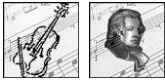
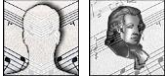
- Höranalyse
- szenische Gestaltung / Interpretation von Musik (z.B. Standbilder, Spielszenen, Schattentheater)
- Klassenmusizieren
- Erstellen von Plakaten und Entwerfen von Bühnenbildern und Kostümen

Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)

- Szenisches Spiel II
- Standbild II

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- schriftliche Übung
- Präsentation von Gestaltungsaufgaben

UV 7.2.1 Back to the roots		
		8 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Wurzeln der Rock- und Popmusik: Gospels – Spirituals – Worksongs – Blues		
 Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> • Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert • Populäre Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="margin-bottom: 10px;">  Rezeption <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren populäre Musik des 20. Jhd. Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. </div> <div style="margin-bottom: 10px;">  Produktion <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogenen Gestaltungen aus einer historischen Perspektive </div> <div>  Reflexion </div>	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung der Spirituals, Gospels, Worksongs und des Blues • Geschichtliche Hintergründe (Sklavenhandel) • Afroamerikanische Religiosität • Funktion von Worksongs, Gospels & Spirituals • „schwarzer“ und „weißer“ Rhythmus („After-Beat“) • Merkmale der Bluesmusik • Formprinzipien: Call & Response / Wiederholung • Blues-Stilistik • Improvisation Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: After-Beat, Swing • Melodik: Blue-notes, Bluestonleiter • Harmonik: Bluesschema, Bluesakkorde • Form-Prinzipien: Wiederholung, Call & Response 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Gospels, Spirituals, Worksongs und Bluesongs (z.B. By and By, Gimme that old time religion, Swing low, sweet chariot, When Israel was in Egyptland, Pick a bale o’ cotton, Take this hammer, Backwater blues • Ausschnitte aus dem Film “The Blues Brothers” Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 2 (Metzler) • O-Ton 2 (Schöningh) • Klettheft: Von Techno bis Rock'n'Roll • Cornelsen-Arbeitsheft: Rockmusik • Musik um uns 2 (Schroedel)

Die Schülerinnen und Schüler




- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historische und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Fachmethodische Arbeitsformen

- Nachempfindung und Gestaltung eines Gospelgottesdienstes
- Höranalyse
- Klassenmusizieren
- Improvisation

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation von Arbeitsergebnissen (z.B. Vorstellen einer Improvisation)

UV 7.2.2 Gleich – ähnlich – anders		
		7 DStd.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Formen in der Musik		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> • Kompositionen der abendländischen Kunstmusik • Textgebundenen Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="background-color: #e0f2f1; padding: 5px;">  Rezeption </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Kategorien gleich, ähnlich und anders • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Form • deuten die Form von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse. <div style="background-color: #e0f2f1; padding: 5px; margin-top: 10px;">  Produktion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen formalen Abläufen / Strukturen, • entwerfen und realisieren eigene Variationen zu einem musikalischen Thema oder Lied, • erfinden und realisieren ein eigenes 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche von Musikstücken (in unterschiedlichen Besetzungen, Interpretationen) • Unterschiede zwischen Werken der gleichen Gattung • Aufbau von Liedern und Songs • Aufbau eines Rondos • Entwicklung eines eigenen Rondos oder Teilen davon <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe • Tempo • Melodie • Taktart • Rhythmus • Fachbegriffe: Strophe, Refrain, Zwischenspiel/Bridge, Intro, Outro, Motiv, Phrase, Thema, Variation, Rondo • strukturierende Bezeichnungen • musikalische Formen wie Liedformen (A-B-A, A-A-B-A,...), Songformen (Intro 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • A. Vivaldi: Der Frühling, aus „Die vier Jahreszeiten“ in unterschiedlichen Besetzungen • Ausschnitte aus Streichquartetten von J. Haydn und A. Webern • The Lion sleeps tonight (in verschiedenen Interpretationen) • Verschiedene Lieder und Songs (z.B. Alle Vögel sind schon da, Schuld war nur der Bossa Nova, Can't help falling in love, ...) • R. Schumann: Wilder Reiter • Focus: House of the king • V. Hausmann: Galliarde • C. G. Neefe: Rondo • Morgen kommt der Weihnachtsmann / Twinkle, twinkle, little star / Sesamstraßentitelmelodie / Wonderful world / Ah, vous dirai-ja, Maman • Becherrap / Cup-Song <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 2 (Metzler)

Rondo oder Teile davon.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung formaler Aspekte.

– Strophe – Refrain – Bridge – Outro),
Rondoformen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse, -protokoll
- Zuordnung von Notentexten zu Hörbeispielen
- Notentextanalyse
- Klassenmusizieren (Becherrap)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Übung
- Präsentation von Gruppen-Gestaltungsergebnissen


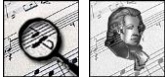
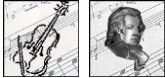
- O-Ton 2 (Schöningh)
- RAAbits

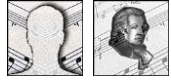
1.2.4 Jahrgang 9

UV 9.1.1 Die Geschichte der Rockmusik

10 DStd.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Vom Rhythm & Blues bis hin zum Techno

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> • Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert • Populäre Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="margin-bottom: 20px;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren populäre Musik des 20. Jhd. Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. </div> <div>  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogenen Gestaltungen aus einer historischen Perspektive </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • praxisbezogenes Kennenlernen rockmusiktypischer Instrumente • Realisierung bzw. Gestaltung eines Rhythm & Blues-Songs • Biografien relevanter Musiker • Entwicklung der Rockmusik • Stilmerkmale verschiedener Musikstile <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik • Tempo • Instrumentation, Klangfarbe • Form • Harmonik <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate • mediale Präsentationsformen • Hörprotokoll • klangliche Nachgestaltung ausgewählter 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • C. Berry: Memphis Tennessee <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rock'n'Roll bei Elvis Presley • Soul bei James Brown <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 2 (Metzler) • O-Ton 2 (Schöningh) • RAAbits: Lernzirkel zu Stilen der Rockmusik • Klettheft: Von Techno bis Rock'n'Roll • Cornelsen-Arbeitsheft: Rockmusik



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historische und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Lieder

- ggf. Internetrecherche

Methode (vgl. Methodencurriculum des Conrad von Soest Gymnasiums)

- Lernen an Stationen III


Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse
- Portfolio zum Stationenlernen



UV 9.1.2 Musik, Medien und Marktwirtschaft

10 – 12 DStd.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in der Werbung

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindung mit anderen Künsten • Mediale Zusammenhänge • Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung
--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

<div style="margin-bottom: 10px;">  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. </div> <div>  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen und realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zu- </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen von Musik in der Werbung (Jingles, Adaptionen) • Funktion und Wirkung von Musik in der Werbung • Beeinflussungsmöglichkeiten durch das Zusammenwirken von Bild, Sprache und Musik • Musik als Mittel der Verkaufsförderung • Analyse von Werbejingles im Hinblick auf ihren Melodieverlauf • Erstellen eigener Werbespots sowie deren Präsentation und kritische Reflexion <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik, Intervalle • Harmonik • Instrumentation / Klangfarbe <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe (Produktion von 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbe-Jingles (z.B.: Haribo, Meister Propper, Merci) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck 1-3 (Metzler) • O-Ton 2 (Schöningh) • RAAbits, diverse Einheiten
---	---	---

sammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik.

Werbung)

- Audio-visuelle Analyse

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation der Gestaltungsaufgabe
- Verschriftlichung der Lernergebnisse

1.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Musik bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

2 Curriculum Sekundarstufe II

2.1 Entscheidungen zum Unterricht Fachdidaktische/ -methodische Grundsätze

siehe auch 1.1

2.1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

siehe 1.1.1

Das schulinterne Curriculum wurde nach den Vorgaben des Kernlehrplans für das Fach Musik für die Sekundarstufe II Gymnasien/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Alle Unterrichtsvorhaben im Fach Musik basieren auf den dort genannten handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen. Des Weiteren orientieren sie sich an den im Kernlehrplan für das Fach Musik genannten Inhaltsfeldern mit ihren obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten.

2.1.2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

siehe 1.2.1

„Kompetenzen sind nicht nur an die Kompetenzbereiche, sondern immer auch an fachliche Inhalte gebunden. Der Erwerb von fachbezogenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden, für die gesamte gymnasiale Oberstufe geltenden Inhaltsfelder entwickelt werden.“

Integraler Bestandteil der drei Inhaltsfelder sind die wahrnehmbaren, beschreibbaren und gestaltbaren *Strukturen von Musik*. Ihnen liegen die *Ordnungssysteme der musikalischen Parameter* Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie Formprinzipien zugrunde.“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Musik. Düsseldorf 2014, S. 16)

Inhaltsfeld 1: Bedeutungen von Musik

„Grundlage dieses Inhaltsfeldes ist das Verständnis von Musik als Sprachsystem mit seinen semantischen und semiotischen Aspekten [...]“ (a.a.O., S.16)

Inhaltsfeld 2: Entwicklungen von Musik

„In diesem Inhaltsfeld wird Musik aus der historischen Perspektive betrachtet und in kulturelle oder gesellschaftlich-politische Entwicklungen eingeordnet.“ (ebd., S. 17)

Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik

„In diesem Inhaltsfeld wird Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen in den Blick genommen.“ (ebd.)

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben setzen in der Vermittlung der verbindlichen Kompetenzen jeweils eigene Schwerpunkte, in der Summe der Unterrichtsvorhaben werden jedoch alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen berücksichtigt. In der Abfolge der Unterrichtsvorhaben werden die drei Inhaltsfelder und die zugehörigen inhaltlichen Schwerpunkte in jeder Jahrgangsstufe gleichmäßig abgedeckt.

Dabei werden in allen Unterrichtsvorhaben die drei Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen berücksichtigt.

Die fachmethodischen Entscheidungen im Unterricht orientieren sich an der Heterogenität der Lerngruppen und legen ein besonderes Augenmerk auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

2.2 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

2.2.1 Einführungsphase

EF 1.1 Thema: Ordnung oder Freiheit?! – Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen im historisch-gesellschaftlichen Kontext am Beispiel von Blues und Jazz

12 – 14 DStd.



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Fachliche Inhalte

- Merkmale musikalischer Stilik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)
- Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen
- Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

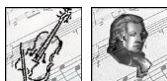
Unterrichtsgegenstände

- 12taktiges Bluesschema, etwa am Bsp. des Backwater Blues`
- Blue-notes
- Improvisation
- Gattungsformen des Jazz, z.B. Ragtime, New Orleans Style, Dixieland, Swing, Bebop, Free Jazz...
- gattungsspezifische Besetzungen, z.B. Big Band

Weitere Aspekte

- ggf. Besuch außerschulischer Aufführungen...

Materialhinweise/Literatur



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Ternär-Rhythmik, Off-beat
- Melodik: Jazz- und Bluestonleitern
- Harmonik: jazztypische Akkorde
- Formaspekte: call & response und weitere grundlegende Schemata
- einfache Partitur, gattungsspezifische Standard-Notation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen
- Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen
- Recherche von Informationen
- Hör-Analyse




Fachübergreifende Kooperationen

- ggf. mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte
- ggf. mit dem Fach Englisch bzgl. sprachlicher Entwicklungen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- ggf. Referate
- Bewertung von individuell angefertigten Analysen

- Klett-Themenheft: Thema Musik – Jazz
- Musik um uns 2/3 (Dazu auch die Arbeits- und Musizierhefte)
- O-Ton 2
- Cornelsen-Themenheft: Jazz
- RAAbits I/D, Reihe 6 Elemente des Jazz
- Spielpläne 9/10

EF 1.2 Thema: Kann Musik politisch sein? – Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen		
		10 – 12 DStd.
 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Musik zwischen Subjektivität und Objektivität Identifikation durch Musik Manipulation durch Musik Musik als Mittel der Kritik Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> rhythmische und melodische Muster musikalische Parameter (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Dynamik) im Hinblick auf Einsatz und Wirkung Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Gattungen: Marsch, Hymne, Protestlied einfache Notationen und Partituren Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> Hymnen, z.B. Vereins hymnen, Nationalhymnen, Europahymne, ... Militärmusik z.B. Märsche Propagandamusik etwa Lieder der FDJ, HJ, ... Politischer Rock bzw. Punk z.B. von „Die Ärzte“, „Böhse Onkelz“, „Störkraft“, „The Clash“ Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> O-Ton 2 Cornelsen-Themenheft: Musik und Politik RAAbits I/F, Reihe 13 (National-) Hymnen Spielpläne 9/10



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.




- Recherche von Informationen
- Hör-Analyse

Fachübergreifende Kooperationen

- ggf. mit den Fächern Geschichte und Sozialwissenschaften bzgl. historischer Kontexte

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- ggf. Referate
- Bewertung von individuell angefertigten Analysen

EF 2.1 Thema: Original und Bearbeitung – Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen		
		10 – 15 DStd.
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucks- 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Original und Bearbeitung als wiederkehrendes Element in der Musikgeschichte (vom Parodieverfahren bei Bach bis zu Coverversionen in der Rock- und Popmusik) • Variations- und Bearbeitungstechniken, z.B. Sampling, Cover, etc. • Bearbeitung als Popularisierung (und umgekehrt) • White Covers • Coverversionen in der Rock- und Popmusik (z.B. im Punk) • Urheberrechtsaspekte – Plagiate • Aspekte möglicher Bearbeitungsabsichten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Liedform (Volkslied und Kunstlied im Vergleich) 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Parodieverfahren im Barock (z.B. J.S. Bach: Herkuleskantate / Weihnachtsoratorium) • Akkordschema als Vorlage für eine eigene Gestaltung (z.B. „La folia“ oder Pachelbel-Kanon, ...) • Kunstlied – Volkslied (Beispiel für die Popularisierung eines Kunstliedes [z.B. Schuberts Lindenbaum]) • Coverversion im Punk (z.B. „My way“ von den Sex Pistols im Vergleich mit dem Original von Frank Sinatra) • Bearbeitungen aus Pop und Rock, z.B. „Killing me softly“ (Roberta Flack / The Fugees) • Bearbeitungen historischer Musik, z.B. „Sonata facile“ (Mozart / The Pink Mice), „Präludium C-Dur“ (Bach / Udo Jürgens) • Bearbeitungen volkstümlicher Musik, z.B. „Korobeiniki“, „Am Brunnen vor dem Tore“

- gestalten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

- einfache Partituren
- Grundprinzipien musikalischer Formen (Wiederholung, Variation, Kontrast)
- veränderte musikalische Parameter im Hinblick auf Einsatz und Wirkung
- musikalische Gattungen und Stilrichtungen im Original und der Bearbeitung

Fachmethodische Arbeitsformen

- kreative Gestaltung in Arbeitsgruppen (z.B. Gestaltung einer eigenen Variation / Coverversion)
- Analyse / Vergleich von Notentexten und einfachen Partituren
- Hör-Analyse
- Präsentationen von arbeitsteilig erstellten Analysen selbstgewählter Stücke im Kontext von Original und Bearbeitung
- Recherche von Informationen

Fachübergreifende Kooperationen

- ggf. mit dem Fach Deutsch (Gedichtsanalyse)

- Stücke mit Plagiatsvorwürfen, z.B. „Take me tonight“
- ggf. Sachtexte

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Materialhinweise/Literatur







- Cornelsen-Themenheft: Original und Bearbeitung
- EinFach Musik: Original und Bearbeitung – Musik covern
- RAAbits I/F, Reihe 12 Stehen Musiknutzer mit einem Bein im Gefängnis?
- RAAbits III/B Projekt 14 Alles nur geklaut? Projekt „Coverversionen“

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- ggf. Referate, z.B. zu einer Coverversion (bzw. dem Vergleich einer Coverversion mit dem Original) oder einem Plagiatsvorwurf
- Bewertung von individuell angefertigten Analysen

Lernmittel

- Internet
- Schulbücher
- Themenheft „Original & Bearbeitung“, Cornelsen 2007.

EF 2.2 Thema: Thema: Musik und Film – Zusammenhänge zwischen Absicht, Wirkung und Struktur vor dem Hintergrund musikalischer Stereotypen und Klischees		
10 – 15 DStd.		
 Verwendungen von Musik  Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Filmmusik als synästhetisches Hilfsmittel • Geschichte der Filmmusik • Filmmusik im Kontext der Künste • Kompositionstechniken • Klangfarbenkonnotationen • Illusion und Manipulation durch Musik in Film und Fernsehen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster im Hinblick auf Einsatz und Wirkung • musikalische Parameter (Melodik, Harmonik, Rhythmik, Dynamik) im Hinblick auf Einsatz und Wirkung • Formaspekte wie Wiederholung, Variation und Kontrast in Hinblick auf Einsatz und Wirkung • einfache und/oder didaktisch reduzierte 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Filmausschnitte, z.B. Fantasia, Cast away, Indiana Jones, E. T., Star Wars, Herr der Ringe • Filmmusiken (ohne Präsentation der Bildebene) • ggf. Historische Cue sheets • Sachtexte Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen-Themenheft: Filmmusik • Klett-Themenheft: Filmmusik • Schöningh-Themenheft: Filmmusik

funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,

- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.
-

Notationen und Partituren

Fachmethodische Arbeitsformen

- Eigenständige Reflexion
- Aspektorientierte Analyseverfahren
- Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen, z.B. eigenständiges Vertonen von Filmmaterial
- Analyse der Bild-Ton-Ebene
- Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich)
- Informationsrecherche in vorgegebenen und/oder selbstgewählten Quellen


Fachübergreifende Kooperationen

- ggf. mit sprachwissenschaftlichen Fächern

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- ggf. Referate
- Bewertung von individuell angefertigten Analysen

2.2.2 Qualifikationsphase 1

GK Q1 1.1 Thema: Der Komponist an der Schwelle zum bürgerlichen Zeitalter		
		12 – 15 DStd.
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik <p>Musik im Spannungsfeld gesellschaftspolitischer Entwicklungen: Komponieren als Ausdruck der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und künstlerischen Konventionen</p>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1. Satz • Franz Schubert: ausgewählte Lieder (z.B. aus der Winterreise) Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Stil- und gattungsgeschichtliche Merkmale vor dem Hintergrund des historisch-gesellschaftlichen Kontextes Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform • Satzfolge einer Sinfonie • Merkmale eines Kunstliedes Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Partiturlesen 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • T. Bardaszewska: Gebet einer Jungfrau • F. Chopin: Revolutionsetude • C. Loewe: Die Uhr • L. Spohr: Sinfonien Nr. 4, 7 und 9 Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern • Konzertbesuche Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> •



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung äs-

- Hör-Analyse
- Harmonische Analyse
- Film-Analyse
- Gruppenarbeit
- Wort-Ton-Verhältnis
- praktische Umsetzung




Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Hausaufgaben
- Referate

Lernmittel

- Noten
- Hörbeispiele
- Texte
- Filme
- Lehrbuch

<p>thetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.		
--	--	--

GK Q1 1.2 Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements		
		10 – 15 DStd.
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik <p>Musik im Spannungsfeld gesellschaftspolitischer Entwicklungen: Komponieren als Ausdruck der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich und künstlerischen Konventionen</p>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.  Produktion	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuber-Jenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Stil- und gattungsgeschichtliche Merkmale vor dem Hintergrund des historisch-gesellschaftlichen Kontextes Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Opernformen • Oper im 20. Jh. • Rockmusik • Hip-Hop • Improvisation • Instrumentenkunde: Saiteninstrumente Fachmethodische Arbeitsformen	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill: Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny • Karlheinz Stockhausen: Hymnen • Mauricio Kagel: 10 Märsche, den Sieg zu verfehlen Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern • Konzertbesuche Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> •

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen

- Partiturlesen
- Hör-Analyse
- Harmonische Analyse
- Film-Analyse
- Gruppenarbeit
- Wort-Ton-Verhältnis
- praktische Umsetzung

Fachübergreifende Kooperationen

- evtl. Geschichte / Politik / Sozialwissenschaften

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Hausaufgaben
- Referate

Lernmittel

- Noten
- Hörbeispiele
- Texte
- Filme
- Lehrbuch

von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.		
---	--	--

GK Q1 1.3 Thema: Elektronische Komposition als Überwindung traditionellen Materialdenkens

10 – 15 DStd.



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
 - Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten
- > Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

Unterrichtsgegenstände

- Karlheinz Stockhausen: Der Gesang der Jünglinge

Fachliche Inhalte

- Elektronische Kompositionsverfahren
- Veränderung der Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten vor dem Hintergrund neuer Technologien
- Stil- und gattungsgeschichtliche Merkmale vor dem Hintergrund des historisch-gesellschaftlichen Kontextes

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Zwölftontechnik
- Notation neuer Musik / Partituren elektronischer Musik
- grafische Notationen
- Komposition mit Sinustönen

Fachmethodische Arbeitsformen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Anton Webern: op. 27, 1. Satz
- Johannes Brahms: Intermezzo op. 166, Nr. 5
- Karlheinz Stockhausen: Studie II
- Erfreue dich, Himmel

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Materialhinweise/Literatur

-

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

- Hör-Analyse
- Erstellen von Hörpartituren
- Partiturlesen (besonders auch grafische Partituren)
- Harmonische Analyse
- Gruppenarbeit
- Wort-Ton-Verhältnis
- praktische Umsetzung / eigene Gestaltungsversuche mit elektronischen Kompositionsverfahren

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

Lernmittel

- Noten
- Hörbeispiele
- Texte
- Filme
- Lehrbuch

GK Q1 1.4 Thema: Reduktion und Konzentration / Rückbesinnung und Traditionsbezug

10 – 15 DStd.



Entwicklungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
 - Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
- Ästhetische Kategorien musikalischer Komposition: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,

Unterrichtsgegenstände

- Reduktion und Konzentration: Arnold Schönberg, op. 19.2 + 19.6
- Rückbesinnung und Traditionsbezug: Igor Strawinsky, Pulcinella-Suite, Ouvertüre

Fachliche Inhalte

- Stil- und gattungsspezifische Merkmale vor dem Hintergrund des historisch-gesellschaftlichen Kontextes
- Neoklassizismus

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Aufhebung der Tonalität, Bi- und Polytonalität
- Reduktion der musikalischen Mittel
- Umgang mit musikalischen Traditionen

Unterrichtsgegenstände

- z.B. Igor Strawinsky: Le sacre du printemps, Histoire du soldat
- z.B. Arnold Schönberg: Variationen für Orchester, op. 31
- z.B. Sergej Prokofjev: Sinfonie Nr. 1, 1. Satz

- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

- Einbeziehung außermusikalischer Elemente
- Dodekaphonie
- Polyrhythmik

Fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen
- Hör-Analyse
- Interpretationsvergleiche
- Grafische Notation (Hör- / Verlaufspartitur)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Bewertung von individuell oder kooperativ angefertigten Analysen

Lernmittel

- Noten
- Hörbeispiele
- Texte
- Filme
- Lehrbuch

2.2.3 Qualifikationsphase 2

GK Q2 1.1 Thema: Sachlichkeit und Realismus

10 – 15 DStd.



Entwicklungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
 - Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
- Ästhetische Kategorien musikalischer Komposition: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen

Unterrichtsgegenstände

- Sachlichkeit und Realismus: Alexander Mossolow: Die Eisengießerei, op. 19

Fachliche Inhalte

- Chancen und Grenzen eines Komponisten im Sozialismus
- Klangliche Gestaltung („Fabrikmusik“)
- italienischer Futurismus

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Umgang mit musikalischen Traditionen
- Einbeziehung außermusikalischer Elemente

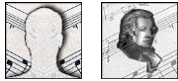
Fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen

Unterrichtsgegenstände

- Arthur Honegger: Pacific 231
- Luigi Nono: La fabbrica illuminata

- Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
 - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

- Hör-Analyse
- Musizieren im Klassenverband

Fachübergreifende Kooperationen

- ggf. Deutsch (Sachlichkeit und Realismus)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung






- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

Lernmittel

- Noten
- Hörbeispiele
- Texte
- Filme
- Lehrbuch

**GK Q2 1.2 Thema: Elektronik Pop als Ideengeber für Hip-Hop und Techno
DJ-ing und Sampling in Techno und House als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik**

10 – 15 DStd.

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>-> Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung</p>	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
  <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kraftwerk: Transeuropa-Express und Numbers • Steve „Silk“ Hurley: Jack Your Body • Underground Resistance: Final Frontier <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektronische Kompositionsverfahren • Stationenlernen Kraftwerk <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik / Polyrhythmik • Minimal-Music • Tonleitern (z.B. Pentatonik bei Steve „Silk“ Hurley) • Kadenzen • Instrumentenkunde: Elektronische Instrumente • Sampling <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steve Reich: Piano Phase • OO-YA! Mustapha Tetty Addy – master drummer from Ghana • Jean-Michel Jarre: Oxygène • (Miles Davis: Miles Runnes the Voodoo Down) • Sampling in der House-Music an ausgewählten Beispielen (David Guetta, Avicii, Cro,...) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> •

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erläutern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

- eigene musikalische Gestaltungsversuche (z.B. Minimal Music, elektronische Kompositionen, Programmieren eines Drumloops,...)
- Partiturlesen
- Hör-Analyse
- Harmonische Analyse
- Gruppenarbeit
- Videoanalyse
- Wort-Ton-Verhältnis
- Wort-Ton-Verhältnis
- praktische Umsetzung
- Lernen an Stationen

Fachübergreifende Kooperationen

- Evtl. Kunst: Pop-Art

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

Lernmittel

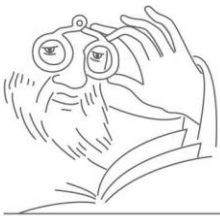
- Noten
- Hörbeispiele
- Texte
- Filme
- Lehrbuch

2.3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Musik bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.



3. Leistungskonzept

3.1. Sekundarstufe I – Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Musik in der Sekundarstufe I beruhen auf folgenden **gesetzlichen Bestimmungen**:

SchulG vom 15. Februar 2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juni 2016 (GV. NRW. S.422), § 48, Grundsätze der Leistungsbewertung

APO-S I vom 2. November 2012, geändert durch Verordnung vom 13. Mai 2015 (SGV. NRW. 233), Abschnitt 1, Allgemeine Bestimmungen (§ 6 Leistungsbewertung, Klassenarbeiten, Nachteilsausgleich)

Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Musik (Inkrafttreten zum 1.8.2011 für die Klassen 5 und 7 sowie zum 1.8.2012 auch für alle übrigen Klassen), Kapitel 3, Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

3.1.1. Curriculare Regelungen

Das Fach Musik orientiert sich entsprechend des neuen Kernlehrplans im Bereich der Leistungsbewertung an den von den Schülerinnen und Schülern zu erwerbenden übergeordneten und inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen. Der Kernlehrplan bestimmt hierbei „durch die Ausweisung von verbindlichen (Kompetenz-)Erwartungen die Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und Leistungsstände in der schulischen Leistungsbewertung“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Musik, 1. Auflage, Düsseldorf 2013, S. 7.) „Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen“ (aaO, S. 28)

Für die Bewertung der Leistung werden folgende verschiedene Kompetenzebenen unterschieden:

Kompetenzbereich Rezeption – Analysieren und Deuten

Kompetenzbereich Produktion – Musizieren und Gestalten

Kompetenzbereich Reflexion – Erläutern und Beurteilen

Diese Kompetenzebenen beinhalten und erweitern die vorher gängigen drei Lernanforderungsbereiche.

Die Notenbildung im Fach Musik findet auf der Grundlage der oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen und der Regelungen im Kernlehrplan statt.



3.1.2. Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und – bewertung

Die Bewertung berücksichtigt die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erbringen. Mündliche Leistungen werden in einem fortdauernden Prozess festgestellt. Für die Notenfindung ist es dabei von Bedeutung, ob sich die Beiträge vorwiegend im reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen. Für eine Zensur im Bereich „gut“ oder „sehr gut“ reicht es nicht aus, wenn die Beiträge vorwiegend reproduktiv sind. Zudem muss für diesen Zensurbereich eine beständige Beteiligung sowie eine angemessene sprachliche Darstellung vorliegen.

Laut Kernlehrplan sollen die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium in Nordrhein-Westfalen am Ende der Sekundarstufe I im Fach Musik über folgende Kompetenzen verfügen:¹

Kompetenzbereich Rezeption – Analysieren und Deuten

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben (differenziert) subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung (einen inhaltlichen Kontext)
- analysieren musikalische Strukturen unter einer leitenden Fragestellung und berücksichtigen dabei ausgewählte Ordnungssysteme musikalischer Parameter sowie Formaspekte (5/6), bzw.
analysieren musikalische Strukturen unter einem leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Einbeziehung von Notationsweisen (ab 7)
- formulieren (Analyse-)Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache (bzw. stellen Analyseergebnisse anschaulich dar)
- formulieren Deutungen von Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung (einen leitenden Aspekt)

65

Kompetenzbereich Produktion – Musizieren und Gestalten

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen unter einer leitenden Idee klangliche Gestaltungen auf der Grundlage von ausgewählten Ordnungssystemen musikalischer Parameter und Formaspekten (5/6), bzw.
entwerfen kontextbezogene klangliche Gestaltungen auf der Grundlage formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter (ab 7)
- realisieren (und präsentieren) einfache vokale und instrumentale Kompositionen und eigene klangliche Gestaltungen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien
- präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen (5/6), bzw.



stellen Klanggestaltungen in grafischen oder elementaren traditionellen Notationen dar (ab 7).

Kompetenzbereich Reflexion – Erläutern und Beurteilen

- ordnen Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang (übergeordneten Kontext) ein
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung (den thematischen Kontext)
- erörtern musikbezogene Problemstellungen (ab 7),
- begründen Urteile über Musik im Rahmen einer leitenden Fragestellung (des thematischen Kontextes)
- beurteilen Kriterien geleitet Untersuchungs- und Gestaltungsergebnisse (ab 7).

1 Die eingeklammerten Angaben beziehen sich auf die Jahrgangsstufen 7-9

3.1.3. Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote resultiert in der Sekundarstufe I aus der sogenannten „Sonstigen Mitarbeit“ (alle im Unterricht erbrachten mündlichen, fachspezifischen und schriftlichen Leistungen).

Dabei beträgt der Anteil der mündlichen und fachspezifischen Leistungen (siehe 1.3) mind. 80 %, der Anteil der schriftlichen (siehe 1.2) Leistungen (je nach Anzahl und Umfang) bis zu 20 %.

Die Beurteilungskriterien sowie die genaue Gewichtung der schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt.

Die Eltern können diese Grundsätze jederzeit auf der Schulhomepage oder auf Nachfrage bei den Fachlehrern einsehen. Auf Wunsch können diese auch in der Sprechstunde oder beim Elternsprechtag näher erläutert werden.

Basierend auf der kontinuierlich protokollierten sonstigen Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf den Ergebnissen der schriftlich erbrachten Leistungen erfolgt die Leistungsrückmeldung in der Regel zum Ende eines jeweiligen Quartals.

Eine eingehendere Erläuterung der Leistungsbewertung kann auf Wunsch in den Sprechstunden oder am Elternsprechtag erfolgen.

Auf Nachfrage können die Schülerinnen und Schüler auch zu anderen Zeitpunkten im Schuljahr ihren individuellen Leistungsstand erfahren.

Die Fachlehrer achten darauf, auch bei auffälligen Abweichungen im Leistungsbild (sowohl negativ als auch positiv) den Schülerinnen und Schülern ihren derzeitigen Leistungsstand aufzuzeigen und ggf. nötige Maßnahmen zu beschließen.



3.1.4. Sekundarstufe I – sonstige Mitarbeit

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ u.a. durch

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag, Referat, Zusammenfassung),
- schriftliche Beiträge (z.B. Portfolio, Plakatgestaltung, Hörprotokoll, Materialsammlung/-aufbereitung, Führen eines Notenheftes bzw. einer Mappe, schriftliche Übung [als Test oder Lernkontrolle]),
- praktische Beiträge und fachspezifische Leistungen im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen [jeweils einzeln und in der Gruppe], Umgang mit Notation)

sowie

- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

Überprüfungsformen

Die Leistungsüberprüfung im Fach Musik kann durch schriftliche Übungen, Plakatgestaltung, Referate, Lerntagebücher, Präsentation von (musikalischen / gestalterischen) Arbeitsergebnissen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) und schriftliche Ausarbeitungen erfolgen.

Definition der Noten „gut“ und „ausreichend“

Die folgenden Definitionen der Noten „gut“ und „ausreichend“ stellen eine Kategorisierung der im Unterricht beobachtbaren Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit dar. Die Bewertung des Inhalts bezieht sich auf die Kompetenzen, die im aktuellen Kernlehrplan für das Fach Musik angegeben sind (siehe unter „Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und -bewertung“).

	gut Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen	ausreichend Die Leistung weist Mängel auf, entspricht im Ganzen noch den Anforderungen
Qualität der Mitarbeit (Inhalt)	Unterrichtsinhalte werden sicher wiedergegeben und Gelerntes wird angewendet. Manchmal werden neue Lösungen gefunden. Die Beiträge zum Unterricht sind mehr eigenständig als wiederholend.	Unterrichtsinhalte werden grob wiedergegeben, aber Gelerntes wird nicht immer sicher angewendet. Die Beiträge zum Unterricht sind weitgehend reproduktiver Art.
Qualität der Mitarbeit	Der Schüler / die Schülerin drückt sich angemessen und differenziert aus.	Der Schüler / die Schülerin drückt sich in der Regel unklar und undeutlich aus.



(sprachliche Darstellung)	ziert aus. Musikalische Fachbegriffe werden angewendet.	messen aus. Musikalische Fachbegriffe sind in Grundzügen bekannt.
Beherrschung der Fachmethoden	Gelernte (Fach-)Methoden werden meist sicher angewendet.	Gelernte (Fach-)Methoden werden zum Teil angewendet.
Zusammenarbeit im Team	Der Schüler / die Schülerin hört zu, geht sachlich auf andere ein und arbeitet mit ihnen ergebnisorientiert und erfolgreich an der Aufgabenstellung.	Der Schüler / die Schülerin hört nicht immer zu und geht nicht immer auf andere ein. Er / sie arbeitet nur wenig ergebnisorientiert mit anderen an der Aufgabenstellung.
Arbeitshaltung / Selbstorganisation	Der Schüler / die Schülerin hat fast immer alle Arbeitsmaterialien dabei, die Hausaufgaben liegen fast immer vor und er / sie beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit.	Der Schüler / die Schülerin hat nicht immer alle Arbeitsmaterialien dabei, die Hausaufgaben liegen nicht immer vor und er / sie beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
Bereitschaft zur Mitarbeit	Der Schüler / die Schülerin arbeitet in den Stunden meist intensiv mit und ist häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Der Schüler / die Schülerin arbeitet in den Stunden nur selten freiwillig mit und muss meist aufgefordert werden. Er / sie ist selten bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen.
Referate	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt deutlich eigene Aktivität bei der Recherche zu einem selbstgewählten oder vorgegebenen Thema • verfügt über Hintergrundwissen zum gewählten Thema • wertet das Material im Hinblick auf die zu behandelnde Fragestellung aus und ordnet es sinnvoll • stellt die Thematik vom Umfang und Inhalt her angemessen dar • hält im Hinblick auf Anfertigung und Vortrag den vorgegebenen Zeitplan ein • erstellt eine sinnvolle Gliederung • erstellt eine übersichtliche mediengestützte Präsentation, die den Vortrag anschaulich unterstützt • gestaltet den Vortrag nach allgemeinen Regeln des Vor- 	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt kaum eigene Aktivität bei der Recherche zu einem selbstgewählten oder vorgegebenen Thema • verfügt lediglich über lückenhaftes Hintergrundwissen zum gewählten Thema • ordnet das Material im Hinblick auf die zu behandelnde Fragestellung • stellt die Thematik in einfacher Weise dar • hat Schwierigkeiten, einen vorgegebenen Zeitplan einzuhalten • hat die Gesichtspunkte lediglich gereiht, die Gliederung weist Mängel auf • kann durch die eingesetzten Medien den Vortrag lediglich redundant unterstützen • gestaltet den Vortrag in Grundzügen nach allgemeinen Regeln des Vortrags



	<p>trags und kann Interesse beim Zuhörer wecken</p> <ul style="list-style-type: none"> • trägt flüssig vor, z.T. frei • reagiert angemessen auf Rückfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • der Vortrag ist durchgehend manuskriptabhängig • kann kaum auf Rückfragen reagieren
Protokolle	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gibt die Inhalte des Unterrichts vollständig und strukturiert wieder • stellt Argumentationen angemessen dar 	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gibt die grundlegende Struktur und Ziele sowie Ergebnisse der Stunde angemessen wieder
Kompetenzbereich Produktion – Musizieren und Gestalten (Praktisches Arbeiten)	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet kooperativ zielorientiert kann Ergebnisse im Zusammenhang mit der Erarbeitungsphase darstellen • kann Klanggestaltungen in grafischen oder elementaren traditionellen Notationen darstellen • kann (kontextbezogene) klangliche Gestaltungen auf der Grundlage vorgegebener Ordnungssysteme / leitender Fragestellungen entwerfen • realisiert und präsentiert vokale und instrumentale Kompositionen bzw. eigene klangliche Gestaltungen souverän einzeln und in der Gruppe (auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien) 	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet in Grundzügen kooperativ und ist in der Lage, Ergebnisse in einfacher Weise zu präsentieren • kann Klanggestaltungen mit Hilfe einfacher Symbole festhalten • kann musikalische Verläufe mit der Stimme oder geeigneten Instrumenten reproduzieren • realisiert und präsentiert einfache vokale und instrumentale Kompositionen bzw. eigene klangliche Gestaltungen einzeln und in der Gruppe
Vortrag der Hausaufgaben	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Lösungswege mit eigenen Worten sachgerecht darstellen • kann auf Nachfrage einsichtige Erläuterungen geben 	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann eine in geübtem Zusammenhang gestellte Aufgabe vortragen
schriftliche Übung	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • überträgt Gelerntes auf neue Sachverhalte • erklärt Zusammenhänge • kann Aussagen beurteilen und Kriterien der Beurteilung formulieren • nimmt begründet Stellung • zeigt Lösungswege strukturiert auf • wendet die Fachsprache kor- 	<p>Der Schüler / die Schülerin...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Inhalte wiedergeben • kann in einfacher Form Begriffe definieren • wendet die Fachsprache in Grundzügen an



	rekt an	
Projektarbeit	Der Schüler / die Schülerin... <ul style="list-style-type: none"> • kann recherchierte Inhalte auf Relevanz überprüfen und auf das Wesentliche reduzieren • kann Ergebnisse überzeugend präsentieren • hält zeitliche Vorgaben ein • dokumentiert Arbeitsgänge schlüssig und strukturiert 	Der Schüler / die Schülerin... <ul style="list-style-type: none"> • zu einem Thema recherchieren • kann Ergebnisse wiedergeben • hält zeitliche Vorgaben oft nicht ein • dokumentiert Arbeitsgänge nur in groben Zügen
ggf. Mappenführung	Der Schüler / die Schülerin... <ul style="list-style-type: none"> • dokumentiert alle Aufgaben, Arbeitsblätter und Arbeitsergebnisse vollständig und übersichtlich in einer Mappe • fertigt diese Mappe nach den formalen Vorgaben an 	Der Schüler / die Schülerin... <ul style="list-style-type: none"> • dokumentiert nicht immer alle Aufgaben, Arbeitsblätter und Arbeitsergebnisse in einer Mappe • berücksichtigt bei der Anfertigung der Mappe nicht immer die formalen Vorgaben

3.1.5. Sekundarstufe I – weitere Formen der Leistungsüberprüfung

Schriftliche Übungen

Schriftliche Übungen dienen als **eine** Möglichkeit der Lernerfolgsüberprüfung bzgl. der zuletzt unterrichteten Inhalte.

Die schriftliche Übung ist wie ein längerer zusammenhängender Beitrag eines Schülers / einer Schülerin oder einer Schüler/innen/gruppe zu bewerten.

Die schriftlichen Übungen können je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad aufweisen. Dementsprechend kann die Wertigkeit der schriftlichen Übungen differieren, darf aber in Summe nicht mehr als 20% der Gesamtnote einnehmen.

Schriftliche Übungen werden in der Regel am Ende einer Unterrichtseinheit platziert. Den Lehrkräften steht es frei, auch innerhalb einer Unterrichtseinheit eine schriftliche Überprüfung durchzuführen, wenn dies aus dem Unterrichtsverlauf erforderlich erscheint.

Bei der Bewertung steht die inhaltliche Darstellungsleistung im Vordergrund. Fehler in den Bereichen Orthografie, Grammatik und Zeichensetzung werden in der Korrektur zwar kenntlich gemacht, spielen aber bei der Bildung der Gesamtnote nur dann eine Rolle, wenn diese Fehler den Inhalt grob verfälschen.

Schülerinnen und Schülern mit diagnostizierter Lese- und Rechtschreibschwäche wird in Absprache mit dem Kollegium ein Nachteilsausgleich gewährt.



Projekte

Projekte finden im Rahmen einer Unterrichtseinheit statt und dienen v.a. der Förderung der Kompetenzbereiche Produktion und Reflexion. Projekte finden im Sinne der Schülerorientierung in Gruppenarbeit statt. Die Projektarbeit beinhaltet Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion und umfasst in der Regel einen Zeitraum von mehreren Wochen. Der genaue Zeitrahmen wird den Schülerinnen und Schülern am Anfang des Projekts bekanntgegeben. In dieser Zeit arbeiten die Schülerinnen und Schüler eigenständig. Die Lehrkräfte stehen lediglich als Unterstützung zur Verfügung.

Die Wertigkeit des Projekts orientiert sich an seinem zeitlichen Umfang im Verhältnis zum Quartal.

Die Bewertung des Projekts bezieht sich generell auf seine vier Projektphasen. Die Bewertungskriterien werden vor Projektbeginn ggf. gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt.

Planungs- und Durchführungsphase

Neben den Beobachtungen der Lehrkraft werden für die Bewertung zusätzlich Projekttagebücher der Schülerinnen und Schüler herangezogen. In den Tagebüchern dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihren persönlichen Arbeitsanteil an Planung und Durchführung des Projekts. Alternativ zu den Tagebüchern können auch Gruppendokumentationen eingereicht werden, aus denen jedoch die Einzelleistungen hervorgehen müssen.

Folgende allgemeine Bewertungskriterien sollten bezüglich der Planung und Durchführung projektübergreifend beachtet werden: gleichmäßige Beteiligung aller Gruppenmitglieder an Planung und Durchführung, kritische Auswahl und Auswertung von Quellen, adäquater Umgang mit medialen Programmen (z.B. Notationsprogrammen oder Audio- und Videobearbeitungsprogrammen)

Präsentation

Neben den Beobachtungen der Lehrkraft können je nach Projekt zusätzlich Beobachtungs- und oder Auswertungsbögen herangezogen werden, die von den Mitschülern ausgefüllt werden.

Folgende allgemeine Bewertungskriterien sollten bezüglich der Präsentation projektübergreifend beachtet werden: gleichmäßige Beteiligung aller Gruppenmitglieder an der Präsentation, angemessener Einsatz von Medien, sachliche Richtigkeit, angemessene Sprache (freier Vortrag)

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler sollen zusätzlich zu den bisherigen Projektarbeitsphasen auch in ihrem Reflexionsvermögen bewertet werden. Mögliche Formen der Selbstreflexion: Auswertungsbogen, Abschlussbericht, Unterrichtsgespräch, Einzelgespräch.

Bildung Gesamtnote



Bei der Bildung der Gesamtnote werden alle Leistungen der einzelnen Projektphasen zu einer Note zusammengefasst. Der prozentuale Anteil der Projektphasen an der Gesamtnote differiert je nach Projekt bzw. Altersstufe.

Die Rückmeldung kann in Gruppen- oder Einzelgesprächen sowie in Form von durch den Lehrer ausgefüllten Auswertungsbögen erfolgen.

Referate

Referate beinhalten, wenn auch in kleinerem Rahmen, **projektorientiertes** Arbeiten. Dementsprechend gelten ähnliche Bewertungskriterien wie bei der Projektarbeit (siehe dort sowie „Definition der Noten 'gut' und 'ausreichend'“). Im Unterschied zu Projekten können Referate auch in Einzel- oder Partnerarbeit durchgeführt werden und umfassen einen kleineren Bearbeitungszeitraum. Es wird unterschieden zwischen verpflichtenden Referaten und solchen, die von Schülerinnen und Schülern freiwillig zur Verbesserung ihrer Note vorbereitet und durchgeführt werden. Verpflichtende Referate werden überwiegend in der Unterrichtszeit vorbereitet und präsentiert. Freiwillige Referate werden in der Freizeit der Schülerinnen und Schüler vorbereitet. Die Themenwahl orientiert sich an den zu der Zeit unterrichteten Inhalten und wird entweder von der Lehrkraft vorgegeben oder können individuell besprochen werden.



3.2. Sekundarstufe II – Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Musik in der Sekundarstufe I beruhen auf folgenden **gesetzlichen Bestimmungen**:

SchulG vom 15. Februar 2005, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juni 2016 (GV. NRW. S.422), § 48, Grundsätze der Leistungsbewertung
APO-GOST vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. Mai 2016 (SGV. NRW. 223), Abschnitt 3, Leistungsbewertung, § 13-19
Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Musik vom 1. August 2014, Kapitel 3, Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

3.2.1. Curriculare Regelungen

Das Fach Musik orientiert sich entsprechend des neuen Kernlehrplans im Bereich der Leistungsbewertung an den von den Schülerinnen und Schülern zu erwerbenden übergeordneten und inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen. Der Kernlehrplan bestimmt hierbei „durch die Ausweisung von verbindlichen (Kompetenz-)Erwartungen die Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und Leistungsstände in der schulischen Leistungsbewertung“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen. Musik, 1. Auflage, Düsseldorf 2014, S. 9.) „Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der (...) aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen“ (aaO, S. 35)

Für die Bewertung der Leistung werden folgende verschiedene Kompetenzbereiche unterschieden:

Kompetenzbereich Rezeption – Analysieren und Deuten

Kompetenzbereich Produktion – Musizieren und Gestalten

Kompetenzbereich Reflexion – Erläutern und Beurteilen

Diese Kompetenzebenen beinhalten und erweitern die vorher gängigen drei Lernanforderungsbereiche.

Die Notenbildung im Fach Musik findet auf der Grundlage der oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen und der Regelungen im Kernlehrplan statt.

3.2.2. Verbindlichkeit

Die Notenbildung im Fach Musik findet auf der Grundlage der oben angeführten gesetzlichen Bestimmungen und der Regelungen im Kernlehrplan statt.

3.2.3. Allgemeine Kriterien der Leistungsmessung und – bewertung

Die Bewertung berücksichtigt die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erbringen. Mündliche Leistungen werden in einem fortdauernden Prozess festgestellt. Für die Notenfindung ist es dabei von Bedeutung, ob sich die Beiträge vorwiegend im reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen.



Für eine Zensur im Bereich „gut“ oder „sehr gut“ reicht es nicht aus, wenn die Beiträge vorwiegend reproduktiv sind. Zudem muss für diesen Zensurbereich eine beständige Beteiligung sowie eine angemessene sprachliche Darstellung vorliegen.

Laut Kernlehrplan für die GOST sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe II im Fach Musik über folgende übergeordnete Kompetenzen verfügen (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [Hrsg.]: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2014, S. 18ff. sowie S. 24ff.):

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext,
- erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen,
- stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen oder einfachen traditionellen Notationen dar.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- erläutern (und begründen) Gestaltungsergebnisse,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.



Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Fach Musik u.a. durch

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag, Referat, Zusammenfassung),
- schriftliche Beiträge (z.B. Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung/-aufbereitung, Führen eines Notenheftes bzw. einer Mappe, schriftliche Übung [als Test oder Lernkontrolle] sowie ggf. Klausur),
- praktische Beiträge und fachspezifische Leistungen im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen [jeweils einzeln und in der Gruppe], Umgang mit Notation)

sowie

- Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen).

3.2.4. Bildung der Gesamtnote

Generell muss im Fach Musik unterschieden werden, ob es schriftlich oder mündlich ausgewählt worden ist. Die Gesamtnote wird dementsprechend in der Sekundarstufe II (Einführungsphase und Qualifikationsphasen) wie folgt gebildet:

	schriftliches Fach	mündliches Fach
Einführungsphase (Jahrgang 10)	eine Klausur pro Halbjahr Anteil an der Gesamtnote: ca. 25 % Sonstige Mitarbeit: ca. 75 %	die Gesamtnote entspricht der Note für die Sonstige Mitarbeit
Qualifikationsphase 1 (Jahrgang 11)	zwei Klausuren pro Halbjahr	die Gesamtnote entspricht der Note für die Sonstige Mitarbeit
Qualifikationsphase 2 (Jahrgang 12)	zwei Klausuren im ersten Halbjahr Anteil an der Gesamtnote: ca. 50 % Sonstige Mitarbeit: ca. 50 % keine Klausur im zweiten Halbjahr falls das Fach Musik als viertes Prüfungsfach gewählt wurde; daher entspricht die Note der Sonstigen Mitarbeit der Halbjahresnote eine Klausur im zweiten Halbjahr falls das Fach Musik als drittes Prüfungsfach gewählt wurde.	die Gesamtnote entspricht der Note für die Sonstige Mitarbeit



	Anteil an der Gesamtnote: ca. 50 % sonstige Mitarbeit: ca. 50 %	
--	---	--

Die Beurteilungskriterien sowie die genaue Gewichtung der schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt und im Kursheft dokumentiert.

Basierend auf der kontinuierlich protokollierten sonstigen Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf den Ergebnissen der schriftlich erbrachten Leistungen erfolgt die Leistungsrückmeldung im Einzelgespräch zum Ende eines jeweiligen Quartals. Eine eingehendere Erläuterung der Leistungsbewertung kann auf Wunsch in den Sprechstunden oder am Elternsprechtag erfolgen.

Auf Nachfrage können die Schülerinnen und Schüler auch zu anderen Zeitpunkten im Schuljahr ihren individuellen Leistungsstand erfahren. Die Fachlehrer achten darauf, auch bei auffälligen Abweichungen im Leistungsbild (sowohl negativ als auch positiv) den Schülerinnen und Schülern ihren derzeitigen Leistungsstand aufzuzeigen und ggf. nötige Maßnahmen zu beschließen.

3.2.5. Definition der Noten „gut“ und „ausreichend“

siehe Tabelle unter „Definition der Noten 'gut' und 'ausreichend'“ im Abschnitt 1.2 Sekundarstufe I – Sonstige Mitarbeit

3.2.6. Sekundarstufe II – schriftliche Leistungen

Zur Aufteilung der Klausuren für die Schülerinnen und Schüler, die das Fach Musik schriftlich gewählt haben, siehe unter 3.4.4. Bildung der Gesamtnote.

Die Arbeitsdauer der Klausuren beträgt jeweils 90 Minuten.

Aufgabenarten

In den Aufgabenstellungen müssen sich alle drei Anforderungsbereiche mit eindeutig formulierten Operatoren wiederfinden. Sollte die Klausur eine Gestaltungsaufgabe beinhalten, liegt der Schwerpunkt dementsprechend auf den Bereichen Gestaltung und Reflexion.

Korrekturzeichen

Es werden die gängigen Korrekturzeichen verwendet.

Bewertungsraster

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85



gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

3.2.7. Sekundarstufe II – sonstige Mitarbeit

Grundsätze der Leistungsbewertung

Zu den Grundsätzen der Leistungsbewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit in der Sekundarstufe II siehe die Ausführungen zur Leistungsbewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit in der Sekundarstufe I (unter Punkt 3.1.4)

3.2.8. Sekundarstufe II – weitere Formen der Leistungsüberprüfung

Facharbeit

Zur allgemeinen Konzeption der Facharbeit vergleiche die grundsätzlichen Ausführungen zur Facharbeit auf der Schulhomepage: <http://www.conrad-von-soest-gymnasium.de/oberstufe/facharbeit.html> (Stand: 19.04.2017, 15:00)

77

Eine Facharbeit ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit, die selbstständig zu verfassen ist. Sie ersetzt in der Qualifikationsphase (Q1.2) die erste Klausur in dem Fach, in dem die Facharbeit angefertigt wurde. Die in der Facharbeit erteilte Note zählt wie eine Klausurnote.

Ziel der Facharbeit ist es, beispielhaft eine wissenschaftliche Arbeit anzufertigen. Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung, das Ordnen der Materialien, die Texterstellung und möglicherweise auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse. Die Facharbeit soll acht bis zwölf DIN-A4-Seiten umfassen. Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, sind von der Verpflichtung, eine Facharbeit zu schreiben, befreit. Allerdings fertigen sie im Rahmen des Projektkurses eine Projektarbeit an.

Die Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen einer allgemeinen Informationsveranstaltung über die organisatorischen Rahmenbedingungen und in mehreren Workshops mit den methodischen Anforderungen der Facharbeit, wie dem Zitieren und Bibliographieren oder der Themeneingrenzung, vertraut gemacht.



Höhepunkt und Abschluss der Facharbeitsphase ist das Facharbeitsfest, an dem die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Im Rahmen des Facharbeitsfestes werden besonders gelungene Arbeiten durch eine zum Großteil außerschulisch besetzten Jury prämiert. Darüber hinaus erhalten die Preisträger erhalten die Möglichkeit ihre Arbeiten am Facharbeitsfest in einem kurzen Vortrag vorzustellen.

Folgende Kriterien werden für die Bewertung der Facharbeit herangezogen:

- Formales (Vollständigkeit, Einhaltung der formalen Vorgaben)
- inhaltliche Darstellungsweise (themengerechte und logische Gliederung, stringente Gesamtdarstellung, thematischer Bezug)
- wissenschaftliche Arbeitsweise (fachliche und begriffliche Richtigkeit, adäquater Einsatz von fachlichen Methoden, Umgang mit Literatur, Sachlichkeit, persönliches Engagement)
- Ertrag der Arbeit (Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen, Kreativität, Art der Ergebnisse und Einsichten)
- Darstellungsleistung (sprachliche Richtigkeit und Ausdruck, äußerer Eindruck); siehe dazu Bewertungsmaßstäbe im Fach Deutsch

Die **Gesamtnote** setzt sich aus den oben genannten Bewertungskriterien zusammen. Je nach Thema differiert die Gewichtung der einzelnen Kriterien. Die **Rückmeldung** an die Prüflinge findet in Form eines Gutachtens statt, das sich an den Bewertungskriterien orientiert.

Feststellungsprüfung

Eine Feststellungsprüfung wird angesetzt, wenn aufgrund von entschuldigtem Fehlen eine Quartalsnote nicht gesetzt werden kann. Außerdem kann die Feststellungsprüfung in Absprache mit der Schulleitung in Ausnahmefällen eine Klausur ersetzen. Die Feststellungsprüfung soll gewährleisten, dass die Schülerin oder der Schüler die zentralen Unterrichtsinhalte der versäumten Unterrichtszeit aufgearbeitet hat.

Die Feststellungsprüfung dient der Vervollständigung der Quartalsnote und wird je nach Fehlzeit in angemessenem Verhältnis zu den restlichen Leistungen des Quartals einbezogen.

Die Feststellungsprüfung wird durch die unterrichtende Lehrkraft durchgeführt und von einem Fachkollegen / einer Fachkollegin protokolliert.

Der prüfende Fachlehrer unterbreitet einen Notenvorschlag, der auf Grundlage des Protokolls mit dem Fachkollegen/der Fachkollegin diskutiert wird. Sollten sich Prüfer/in und Protokollant/in hinsichtlich der Notenfindung uneinig sein, so bilden sie den Mittelwert ihrer beiden Vorschläge.

Den Prüflingen wird das Ergebnis der Feststellungsprüfung im Anschluss an die Notenbildung durch die Prüfungskommission bekanntgegeben.



Schriftliche Übungen

siehe Ausführungen zu schriftlichen Übungen unter Sek I

Projektarbeit

siehe Ausführungen zur Projektarbeit unter Sek I

Referate

siehe Ausführungen zu Referaten unter Sek I

3.3. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Musik bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.



4. Methodenkonzept

Die Fachschaft Musik ist wie alle Fächer in das Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

5. Medienkonzept

Die Fachschaft Musik ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

Im Rahmen der Anforderungen des Medienpasses NRW werden im Fach Musik in den angegebenen Jahrgangsstufen folgende Kompetenzen erworben (die kursiv gedruckten Passagen entstammen dem Medienpass NRW):

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6:

Informieren und Recherchieren

„Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken“

5.1.1 Musik in unserem Leben:

Internetrecherche (musikalisches Angebot der Stadt Soest)

6.1.1 Orchester, Band & Co.:

Internetrecherche (Aufbau und Funktion von Orchester-Instrumenten)

Produzieren und Präsentieren

„Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation Audio-/ Videobeitrag)“

5.1.1 Musik in unserem Leben:

Plakatentwurf (musikalisches Leben der Stadt Soest)

6.1.1 Orchester, Band & Co.:

Plakat zur Instrumentenkunde

„Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt“

6.1.1 Orchester, Band & Co.:

Plakate oder Powerpoint-Präsentation zur Instrumentenkunde

„Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern“

6.1.1 Orchester, Band & Co.:

Plakate oder Powerpoint-Präsentation zur Instrumentenkunde

Analysieren und reflektieren

„Die Schülerinnen und Schüler kennen Grundregeln des Urheberrechts“

5.1.1 Musik in unserem Leben:

Downloads von Musik: was ist erlaubt, was nicht?

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9:

Bedienen und Anwenden

„Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videoprogrammen an“

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:

Erstellen eines Werbespots (Verwendung von audio-Software (musescore, audacity))

Kommunizieren und Kooperieren

„Die Schülerinnen und Schüler wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an“

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:

Erstellen eines Werbespots (Frage nach Verwendung und Veröffentlichung fremden Materials)

„Die Schülerinnen und Schüler kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen (z. B. Impressumspflicht); erkennen Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails.“

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:

Frage nach Verwendung und Veröffentlichung fremden Materials

Produzieren und Präsentieren

„Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/ Videobeitrag)“

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:

Gestalten eines eigenen Werbespots

„Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein“

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:

Erstellen eines Werbespots (s.o.)

Analysieren und Reflektieren

„Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z. B. im Film, in Computerspielen)“

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:

Einsatz und Wirkung von Musik in Werbung

„Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen“

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:

Frage nach adressatenbezogener Musik

„Die Schülerinnen und Schüler kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen“

7.0.0 Musik in unserem Leben (-> Thema bereits in der 5)

9.1.2. Musik, Medien und Marktwirtschaft:

Musik und Werbung (Frage nach Verwendung und Veröffentlichung fremden Materials)